

Bei null Sicht 35 Verletzte gerettet

Katastrophenübung II Die Feuerwehr spricht von einer guten Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte.

„Es war wohl die größte Rettungsübung in den vergangenen zehn Jahren in Herbrechtingen“, vermutet Michael Salwik. Zusammen mit dem Abteilungskommandanten der Herbrechtinger Feuerwehr, Sascha Frey, hat der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Feuerwehrmann federführend das Drehbuch für einen Katastrophenfall entwickelt, der am Samstagvormittag 230 Rettungskräfte auf den Plan rief. Etwa 350 Zuschauer verfolgten das Geschehen um die alte Bibrishalle.

„Es war schon ein bisschen stressig zu Beginn“, räumt Jürgen Helml, der Kommandant der Herbrechtinger Gesamtfeuerwehr ein. Helml war in die Koordination der Rettungsdienste eingebunden gewesen. 20 Fahrzeuge der Feuerwehr und 25 Fahrzeuge des DRK wollten erst einmal an der Bibrishalle in die richtige Position geleitet sein. „Die Zusammenarbeit ist immer der Knackpunkt“, sagt Michael Zimmermann, der mit seinem Kollegen Hans-Frieder Eberhardt als stellvertretender Kreisbrandmeister die sehr realistisch in Szene gesetzte Übung verfolgt hat. Jede Übung diene der Erkenntnis, wo etwas verbessert werden könne.

Eine Herausforderung

Aus Sicht von Zimmermann hat die Feuerwehr die Übung an der alten Bibrishalle gut bewältigt. Die Annahme dafür war, dass infolge des Entzündens von Pyrotechnik während eines Handballspiels Feuer und darauf eine Massenpanik ausgebrochen war. 35 Menschen galten als verletzt, zwölf als sehr schwer. Es war sogar mit Toten in der brennenden Halle zu rechnen. „Eine Herausforderung für alle“, schon dieses Szenario. Dazu kam an diesem Samstag noch die Hitze. Bei „null Sicht“ mussten die Feuerwehrleute in der durch Kunstnebel verrauchten und verwinkelten Halle vordringen.

Nach etwa 45 Minuten hatten die Feuerwehren ihre Aufgabe erledigt. „Alle Einheiten haben sehr gut zusammengearbeitet“, resümiert Michael Zimmermann abschließend. *Günter Trittnier*



Etwa 350 Menschen hatten sich am Einsatzort der Großübung eingefunden, um sie aus nächster Nähe zu verfolgen.

Foto: Sabrina Balzer

Szenen wie aus einem Film

Katastrophenübung I 230 Einsatzkräfte probten in Herbrechtingen am Samstagvormittag den Ausnahmezustand mit Rauch, Feuer und Explosionen. Schauplatz des Spektakels war die alte Bibrishalle. *Von Manuela Wolf*

Kawumm! Schwarzer Rauch über der alten Bibrishalle. Vor wenigen Minuten war drin noch ein Handball-Derby gelaufen. Doch nach einer Fehlentscheidung des Schiedsrichters hatten Fans Pyrotechnik gezündet und damit die Decke in Brand gesetzt. Draußen spielten sich nun Szenen wie aus einem Katastrophenfilm ab. Verletzte schrien um Hilfe. Mit Martinshorn und Blaulicht rückten Feuerwehren, Sanitäter und Polizisten an. Flammen züngelten aus dem Fenster im Erdgeschoss. Zügig wurden Schläuche ausgerollt und Tragen aufgebaut. Was, wenn das ganze Gebäude gleich in die Luft fliegt? Jede Sekunde zählte. Es ging um Menschenleben. Das Tempo zog an. Aber da, schon wieder: Kawumm!

Ernstfall und Routine, diese beiden Wörter passen nicht zusammen. Und trotzdem machen Großübungen wie die am vergangenen Samstagvormittag in Herbrechtingen Sinn. „Heute geht es darum, dass man es mal gemacht hat“, sagte Michael Salwik, Pressesprecher der Feuerwehr. Und so war das Ziel der sechsmonatigen Vorbereitungsphase gewesen, so viele Szenarien wie möglich in den Vormittag einzubauen. Vor Ort waren dafür nicht nur Kameraden von den Wehren aus Heidenheim, Herbrechtingen, Dettingen, Mergelstetten und der Werksfeuerwehr von Bosch-Siemens, sondern auch Sanitäter und Polizisten, dazu mehr als 35 Laien-Schauspieler, die Rauchvergiftungen und andere, teils lebensgefährliche Verletzungen simulierten. Insgesamt wirkten bei der Übung 230 Einsatzkräfte mit.

Viele Zuschauer waren gekommen und warteten ab 8.30 Uhr auf den großen Knall. Und sie warteten eine ganze Weile: Weil die Leitstelle mit echten Alarmierungen beschäftigt war, hing das



Feuerwehr und Rettungskräfte im Einsatz: 35 Verletzte wurden aus der Halle getragen und in der Aula der Bibrisschule medizinisch versorgt.

Foto: Sabrina Balzer

„Spiel“ in der Warteschleife. Erst kurz nach 9 Uhr dann die erste Explosion. Der Heidenheimer Pyrotechniker Felix Antoniuk hatte die Halle am Tag zuvor mit seinen beiden Kollegen von „Hellstone Fireworks“ stundenlang präpariert. Allein auf dem Dach waren 45 „besondere pyrotechnische Raucherzeuger“ verteilt, die eigentlich im militärischen Bereich Anwendung finden. Fünf mittlere und ein großer Lycopodium-Mörser schossen Flammen und Staub in die Luft. Zwei Ze-

mentsäcke wurden mit Schwarzpulver zerschossen. Acht weitere Mörser und diverse Knaller ließen zur Trümmersimulation Styropor und Pappstückchen regnen. Antoniuk: „Ein Feuerball alleine wirkt nicht realistisch. Es braucht Material, damit es echt aussieht.“

Zu Beginn der Planungen gab es die Überlegung, tatsächlich Feuer zu legen. Doch dann wurde entschieden: Der Stresslevel für die Einsatzkräfte ist auch ohne einen Brand hoch genug. Lieber sollte die Situation im Innern der

Halle unberechenbar bleiben. Fünf Raucherzeuger reduzierten die Sicht in einem abgelegenen Teil auf null. Drei große Nebelmaschinen, wie sie in Diskotheken eingesetzt werden, sorgten für Chaos auf dem Spielfeld. Und wer die Küchentür öffnete, dem schlug ein Feuerball entgegen. Einer der „Fireworkers“ bezog dauerhaft Stellung neben der Türe. Nur, wer Schutzkleidung trug, durfte den Raum betreten. Um zu verhindern, dass die explosiven Materialien in die falschen Hände kommen, hatte das Team um Felix Antoniuk, der seit Jahren im Heidenheimer Naturtheater für die Pyrotechnik zuständig ist, übriges Nachtwache vor der alten Bibrishalle gehalten.

Während auf der einen Straßenseite die Einsatzkräfte rotierten, schlugen die Sanitäter in der gegenüberliegenden Bibrisschule ihr Lager auf. Kinder mit Rauchvergiftung saßen vor dem Eingang auf dem Boden und rangen um frische Luft. Zwei kleine Mädchen liefen zwischen Feuerwehrschläuchen umher und such-

ten nach ihrer Mutter. Mit einem Mann, der unter Schock stand, waren zwischenzeitlich sechs Einsatzkräfte beschäftigt. Weil er seine Freunde in der Halle wählte, aber nicht mehr hineindurfte, schlug er um sich und brüllte die ganze Straße zusammen. Was bei einigen Zuschauern für Lacher sorgte, ist bei Großeinsätzen mit einer Vielzahl von Betroffenen nervenaufreibende Realität. Es herrscht Ausnahmezustand nicht nur für Feuerwehr, Polizei und Rotes Kreuz, sondern auch für Verletzte und deren Angehörige. Darauf zu achten, dass sich niemand in Gefahr begibt und gleichzeitig seine Aufgaben während des Einsatzes nicht aus den Augen zu verlieren, erfordert Feingefühl, Konzentration und im Notfall auch mal ein paar Hände, die ordentlich zu packen.

Alles war erlaubt

Kawumm! Die Mädchen, die eben noch die Löscharbeiten behindert hatten, zuckten bei jeder Explosion zusammen. Im Laufe der auf anderthalb Stunden ausgelegten Übung krachte und brannte und rauchte es mal hier, mal da. Es war nicht zu übersehen: Dass keine Rücksicht genommen werden musste im Hinblick auf Schäden am Gebäude, hatte die Planer aus dem Vollen schöpfen lassen. Feuer, Wasser, eingeschlagene Scheiben, aufgebrochene Türen, alles war erlaubt. Pyrotechniker Felix Antoniuk: „Ich bin selbst seit vielen Jahren bei der Feuerwehr und weiß, wie so eine Übung aussehen muss, damit sie einen hohen Nutzen hat für die Einsatzkräfte. Wir machen oft mal ein bisschen Rauch oder eine kleine Explosion. Aber das heute hat mal richtig Spaß gemacht.“

Ein Video von der Katastrophenübung der Feuerwehr gibt es unter www.hz.de/videos



Eine der zahlreichen Explosionen, die die Pyrotechniker für die Katastrophenübung der Feuerwehr inszenierten.

Foto: Andreas Antoniuk

Anzeigenschaufenster Herbrechtingen

Altgold
Sofort Bargeld erhalten
Sie für alte Ketten,
Ringe, Münzen, etc.
H. Kolb Lange Straße 17
Herbrechtingen
07324/71 10

tagesessen.org
DER SCHNELLSTE WEG ZU DEINEM TÄGLICH BROT!

autohaus schön
Ihr Servicepartner
für Audi Service, VW Service, Mercedes Service
Öffnungszeiten im Service
Mo. - Fr. 7:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 12:00 Uhr
Grundweg 37 · 89542 Herbrechtingen
Telefon 0 73 24/96 38-0
Wir sind gerne für Sie da!

raum textil & kreativ
Raumgestaltung
Florian Wilke
Lange Str. 8 · Herbrechtingen
Tel. 073 24 / 98 01 02
• Gardinen
• Bodenbeläge
• Polstererei
• Sonnenschutz
• Malerwerkstätte

Langenbucher Reisen

Abano Terme
20. - 25.10.2019
- 4**** Hotels zur Auswahl
- Halbpension
- Thermo- und Wellnessbereich
- Ausflüge Vicenza und Weingut
p. P. ab **DZ 529,- €**

Reisen (Alle Reisen mit örtlichen Reiseleitungen)
06.-09.08. **Lausitzer Seenland und Zittauer Gebirge** 4****Hotel, HP
Bautzen, Görlitz, Rundfahrt Seenland mit Schifffahrt p. P. DZ 325,- €
27.8.-30.8. **Kärnten-Zum Prosecco an den Wörthersee** 4****S Hotel,
HP, Wörthersee-Rundfahrt, Schifffahrt, Pyramidenkogel p. P. DZ 479,- €
01.-04.09. **Mosel - Geheimnisvolles Deutschland**, HP, Trier, Cochem,
Bundesbank- u. Regierungsbunker, Burg Eitz, Schifff. p. P. DZ 305,- €
10.-14.09. **Lago Maggiore** 4****Hotel, HP, Centovalli-Bahn p. P. DZ 485,- €
18.-22.09. **Blumenriviera und der Duft der Côte d'Azur**
4****Hotel, HP, Monaco, Cannes, San Remo, Lérin-Inseln p. P. DZ 449,- €
03.10.-06.10. **Mit dem Rheingold vom Zillertal zum Zeller See**
mit Almbetrieb in Mayrhofen, 3****Hotel, HP p. P. DZ 425,- €
30.12.-01.01. **Silvester auf dem Rhein** p. P. DZ 395,- €

Tagesfahrten (Auswahl aus unserem Reisekatalog)
09.07. Rosenblüte auf der Insel Mainau inkl. Fährüberfahrt und Eintritt 49,- €
23.07. Glasmacherdorf mit Bodenseeschifffahrt 45,- €
25.07. Bayr. Landesgartenschau, Brombachsee inkl. Schifffahrt u. Eintritt 45,- €
27.07. München Stadtmittel mit Biergarten am Chinesischen Turm 25,- €

Inh. Gerd Langenbucher **Tel.: 0 73 24 / 7 04 22 36**
Gartenstraße 19 **info@langenbucher-reisen.de**
89542 Herbrechtingen **www.langenbucher-reisen.de**

GALERIE HOHE WART
www.galerie-gloge.de
Gartenspiegel - Die Idee!
Winfried Gloge · Donauschwabenstr. 3 · Herbrechtingen · Tel. 07324.2608

TOP Service TOP Beratung TOP Preise ... und Ihre Gesundheit bleibt bezahlbar ...
BRENTZ-APOTHEKE
Ihre freundliche Apotheke
Lieferservice direkt zu Ihnen ins Haus!
GUTSCHEIN: 20% Rabatt*
auf einen Artikel Ihrer Wahl
* gegenüber unserem bisherigen Verkaufspreis. Ausgenommen sind rezeptpflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen und Rezeptanteile sowie bereits im Preis gesenkte Artikel. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten, ein Gutschein pro Person und Einkauf. Gutscheine einfach ausschneiden und mitbringen.
DAUERHAFT REDUZIERTE ARTIKEL
DER TREFF PUNKT ...
... für Pflegebedürftige und deren Angehörige
Wir beraten und versorgen Sie in allen Belangen rund um das Thema Inkontinenz/Blasenschwäche, Pflegehilfsmittel, Kompressionsstrümpfe sowie um die Abrechnung mit den Krankenkassen.
Apothekerin Nives Meinken
Lange Str. 9, 89542 Herbrechtingen
Tel. 0 73 24/21 34, Fax 0 73 24/4 11 85
www.brenz-apotheke-herbrechtingen.de

GERSTENLAUER
www.gerstenlauer.com
Ihr Spezialist für Mazda-Fahrzeuge
seit 1975
Autohaus Gerstenlauer GmbH
Fischerstr. 2
89542 Herbrechtingen-Bolheim
fon: 07324-5031
mail: info@gerstenlauer.go1a.de